

Halbzeit-Gespräch

KÖLLIKEN Nationalrätin Corina Eichenberger im Interview mit Mathias Küng

Die Aargauer Nationalrätin stellte sich an der Lenzburger Ausstellung «Nonstop – über die Geschwindigkeit des Lebens» den Fragen des Journalisten Mathias Küng.

Halbzeit heisst es in der Legislaturperiode des Nationalrates. Für die Aargauer FDP-Nationalrätin Corina Eichenberger aus Kölliken der richtige Zeitpunkt, einen kurzen Halt einzulegen – und zwar im Zeughausareal in Lenzburg, am Ort der Ausstellung: «Nonstop – über die Geschwindigkeit des Lebens». Diese durften die geladenen Gäste unter der kundigen Führung der Ausstellungsverantwortlichen Sibylle Lichtensteiger und Beat Hächler nach dem Halbzeit-Gespräch zwischen Corina Eichenberger und des Journalisten Mathias Küng besichtigen und erleben.

Kanton Aargau hat sich etabliert

In ihren ersten beiden Amtsjahren blickt die Aargauer Nationalrätin u.a. auf drei Bundesratswahlen und drei eingereichte Vorstösse zurück. Diese beruhen auf ihrer Arbeit in der sicherheitspolitischen Kommission. Der Vorstoss «Verbesserte Erkennung jugendlicher Straftäter bei der Armee-Rekrutierung» ist bereits zur Diskussion an die ständerätliche sicherheitspolitische Kommission überwiesen worden. Diskutiert werden auch die Vorstösse «Dauer Zivildienst und Militärdienst gerecht ausgestalten» sowie «verfeinerte Massnahmen bezüglich Nichtkrutierung sowie Ausschluss aus der



Bild: André Albrecht

Halbzeit-Gespräch: Nationalrätin Corina Eichenberger und AZ-Journalist Mathias Küng.

Armee». Aus ihrer Tätigkeit in der Geschäftsprüfungskommission GPK erklärte sie den Zuhörenden, wie das Vorgehen von Bundesrat und FINMA im Zusammenhang mit der Bekanntgabe von UBS Kundendaten an die USA, politisch aufgearbeitet wird. AZ-Redaktor Mathias Küng wollte von der Nationalrätin wissen, ob der Kanton Aargau aus Sicht von Bundesbern immer noch ein Imageproblem habe. Nein, gerade in den letzten vier Jahren hätte sich der Aargau als Wirtschaftsstandort und im Bildungsbereich mit

dem Fachhochschulstandort der Nordwestschweiz stark etabliert. In diesem Zusammenhang zeigte Corina Eichenberger als Energiepolitikerin auch auf, welche Bedeutung die AKW-Standorte in der Zwischenzeit für den Aargau haben. Es ist ihr ein Anliegen sich dafür einzusetzen, dass die bestehenden Betriebe auch künftig eine Betriebsbewilligung erhalten. Fest steht für die Parlamentarierin, deren Freude am Politisieren spürbar wurde, schon heute: «Ich werde in zwei Jahren wieder für dieses Amt kandidieren.» PD

Zum Wählen motivieren

AARAU Erste Voting Party am Samstag

Nach Zürich, Bern und Baden findet am Samstag, 21. November in Aarau die erste Voting-Party statt. Eine Voting Party hat das Ziel, möglichst viele Wählerinnen und Wähler zu motivieren, ihrer staatsbürgerlichen Pflicht nachzukommen.

In Aarau findet die Party eine Woche vor den Wahlen statt. Wer noch nicht gewählt hat, soll sein Couvert mitbringen und wird dafür belohnt. Die Initiative für die erste solche Veranstaltung in Aarau ging von den beiden Politikern und DJs Christoph Schmid und Daniel Schneider aus. Sie hatten von den erfolgreichen Veranstaltungen aus Zürich und Baden gehört und wollten auch in Aarau so etwas auf die Beine stellen. Mit dabei sind die Parteien SP, Grüne, Jetzt! und Pro Aarau. Den Besucherinnen und Besuchern der Party bietet sich die Gelegenheit mit den Kandidatinnen und Kandidaten Kontakt aufzunehmen, Fragen zu stellen und

sich ein persönliches Bild zu machen. Danach können die Wahlunterlagen ausgefüllt werden. Da der Veranstaltungsort nur ein paar Schritte vom Rathaus entfernt ist, können die Wahlunterlagen, abgestimmt wird wie bei der brieflichen Stimmabgabe, anschliessend direkt in den Abstimmungsbriefkasten geworfen werden. Als Veranstaltungsort wurde die Aarauder Bar Garage gewählt. Dieser Ort bietet zwei Räume, der eine davon rauchfrei. Zudem kann ab 18 Uhr ein von Jeanette Hofmann zubereitetes Nachtessen (Coq au vin mit Teigwaren) genossen werden. (Reservation obligatorisch. Mail: jeannette.hofmann@swissonline.ch). Ab ca. 22.00 gibt's dann eine Disco mit den DJ nRcode alias Christoph Schmid und Dasch alias Daniel Schneider mit Sounds von den 60' bis heute, Tanzperlen für alle. Natürlich sind auch jene ganz herzlich willkommen, welche bereits abgestimmt haben oder nicht abstimmen dürfen. Die Veranstaltung dauert bis 2 Uhr. PD



Bild: z.V.g.

Zahlreiche Jugendliche versuchten sich als Jungautoren.

«Bücher ohne Grenzen»

ROTHRIST Schule und Bibliothek spannen zusammen

«Bücher ohne Grenzen» war eine Projektwoche an der Schule Rothrist in Zusammenarbeit mit der Gemeindebibliothek. Kürzlich fand dieses Projekt mit einer Buch-Vernissage als Höhepunkt seinen Abschluss.

Die «Jungautoren» stellten in einer kurzen Lesung einen Teil ihrer selbst verfassten Geschichte vor und ernteten viel Applaus. Das selbstverfasste Buch der 16 Jugendlichen kann nun in der Bibliothek ausgeliehen werden. Das Schreiben einer eigenen Kriminalgeschichte forderte zwar viel Ausdauer, und das Gestalten des Buchcovers etwas kreative Phantasie. Doch am Schluss konnten alle mit grosser Zufriedenheit in ihrem selbst kreierte Buch blättern. Einer der Höhepunkte dieser Woche war der Besuch von Svenja Herrmann, einer jungen Schriftstellerin, welche mit den Kindern eine Fotogeschichten-Tapete erschuf. Mit unzähligen Tricks und Tipps inspirierte Svenja Herrmann die Schreibenden fortwährend und fand stets überraschende Ideen für die Fortsetzung der Texte. Sie verstand es auf erfrischende Art, die Jugendlichen fürs Schreiben zu begeistern. Mit dem «Wörter Ping-

Pong» und dem Sprachspiel «Dichterprinz» wurde es richtig lustig. Schliesslich durfte man auch noch ein paar Beispiele ihrer eigenen Poesie geniessen. Auch die anderen Aktivitäten fanden bei den Jugendlichen viel Anklang: Sie durften ihr Lieblingsbuch selber kaufen, in der Bibliothek dieses mit Folie einpacken und am Computer katalogisieren. Sie selbst waren dann die ersten Leser ihres ausgewählten Buches.

Besuch im Buchzentrum Hägendorf

Nicht weniger interessant war der Besuch im Buchzentrum Hägendorf, wo sich auf 50 km Tablarfläche Millionen von Büchern stapeln. Ein Buch heute bestellen und es bereits morgen in der Buchhandlung abholen, können wir dank einem ausgeklügelten Logistiksystem mit anscheinend «selbstfahrenden» Bücherkisten. Das lautlose Theater mit dem Duo «ohnerolf» rundete das gemeinsame Projekt ab. Das fast pausenlose Lesen der Dialogplakate «packte» alle und war ausgesprochen kurzweilig. Die beiden Leiterinnen Margreth Ehrismann und Helga Senn hoffen natürlich, dass die beteiligten Kinder weiterhin treue Bibliotheksbesucher bleiben. hse



Herzschmerz

Haben Sie Probleme in der Beziehung oder mit der Sexualität? Unsere Experte **Priska M. Fintels Pevalek**, Beziehungs- und Sexualberaterin, beantwortet Ihre Fragen. Bitte senden Sie Ihr Anliegen an herzschmerz@zehnder.ch

Liebe Frau Fintels Pevalek

Ich gehe bald in Pension und so sehe ich mich in meinem Wunsch bestärkt, mir für die kommende Zeit ein Ziel zu setzen. Momentan habe ich keines, das macht mir Angst. Die Freizeit verbringe ich meist alleine in der Natur und rede mit keinem. Ich merke, dass ich mich von den Menschen zurückziehe. Habe früh hart arbeiten müssen, Verantwortung tragen und viele seelische und körperliche Schmerzen erlitten. Stets stand ich in Abhängigkeit. Gerne hätte ich mit einem lieben Mann etwas aufgebaut, was mir vergönnt war. Ich fühle, dass es nun dafür Zeit ist, habe solange alles anstehen lassen. Nun suche ich gezielt Ihren Rat – was kann ich in meinem Alter noch tun, um dem mir wohl drohenden Alleinsein zu entgehen? Wie sähe da Ihr wertvoller Rat aus?

Erika

Liebe Erika

Ihre Angst vor der Pensionierung und damit isoliert zu sein, ist sehr gut nachvollziehbar, denn Ihr berufliches soziales Umfeld fällt damit weg und ein privates Netzwerk scheinen Sie nicht zu haben. Ich sehe da mehrere Möglichkeiten, der Einsamkeit vorzubeugen. Sie lieben die Natur und vielleicht auch die Tiere. Wäre es da nicht sinnvoll, z.B. einem Hund aus dem Tierheim ein liebevolles Zuhause zu geben? Sie wären täglich „gezwungen“, ihn auszuführen und dabei lernt man spielend leicht andere Hundefreunde kennen. Parallel dazu können Sie sich kundig machen, welche Vereine, Clubs oder Singgemeinschaften es in Ihrem Wohnort gibt, von denen Sie sich angesprochen fühlen und mit denen Sie sich an gemeinsamen Projekten beteiligen können. Da Sie

gerne in der Natur sind, wäre eine Wandergruppe in Betracht zu ziehen. Durch ein solches lustvolles Engagement kämen Sie wieder zu neuen Aufgaben.

Und ganz zu Schweigen von Ihrem reichen beruflichen Erfahrungsschatz und Ihrem grossen Fachwissen. Dies wäre in einer Art Mentoring nutzbar in der Unterstützung jüngerer Menschen, die noch im Berufsleben stehen und für Pensionierte, die sich weiterbilden möchten. Egal zu welcher Variante Sie sich hingezogen fühlen, Sie werden mit Gleichgestimmten in Kontakt kommen, und wenn es Ihnen immer mehr gelingt, sich diesen Menschen in Ihrem Leben zu öffnen, haben Sie grosse Chancen, dass daraus auch Freundschaften entstehen können.

Ihre Priska M. Fintels Pevalek
www.beratung-wel.ch